



Die angedachte Verbundleitung zwischen den Stadtwerken und der WMV.



Hier würde die Verbundleitung der drei Zweckverbände im Isartal errichtet.

## Sanierungsmaßnahmen erniedrigen Wasserverlust

Werkleiter Dipl. Ing. (FH) Markus Schmitz und Rainer Obermeier informierten über den spezifischen Wasserverlust im Verband. Hier werde man deutlich besser. Lag der Wert 2017 noch bei 77 Liter pro Stunde und Kilometer, ist man in 2019 bei 31 Liter. Die Sanierungsmaßnahmen zeigen also deutliche Erfolge. Jetzt heiße es dranbleiben und den Weg weitergehen. In diesem Zusammenhang verwies man darauf, dass aktuell auftretende Rohrbrüche, die übrigens über Geräuschkurven oder über erhöhten Wasserverlust entdeckt werden, meist im Privatbereich liegen. Die Sanierung der Leitung bezieht sich auf die Hauptleitungen. Die Materialermüdungen treten jedoch auch auf den Privatflächen auf. Hier müssten die Hauseigentümer jedoch die Kosten selbst tragen, was viele davon abhält.

Vorgestellt wurde auch eine App, mit der die Hydrantenwartungen künftig dokumentiert und erleichtert werden solle. Bei Nutzung der App könne man zum Beispiel der Feuerwehr die Aufgabe zuweisen, Hydranten in ihrem Gebiet zu warten. Die Ortswehr könne darin die Ergebnisse abspeichern. Über Grafiken sehe man die Entwicklung und könne bei Bedarf nächste Anweisungen delegieren. Damit schaffe man ein nachvollziehbares System, hat Überblick über den Sachstand und kann die Wartung organisieren und aufeinander abstimmen. Im Einzugsgebiet der Wasserversorgung Mittlere Vils habe man übrigens rund 1500 Hydranten.

Und noch ein Bereich betrifft unmittelbar die Feuerwehren, nämlich die sogenannten Systemtrenner. Damit solle das Trinkwasser geschützt und das Eindringen von Löschschaum in das Rohrleitungsnetz verhindert werden. Die betreffe übrigens jede Übergabestelle, also auch Beregnungsanlagen, Hydranten und vieles mehr. Ein mobiler Systemtrenner schließe die Gefährdung durch Zurückdrücken aus. Dieses Thema gilt es in den einzelnen Gemeinden zu besprechen und voranzubringen.

# WMV beschließt Verbundleitungen

## Zukunftsträchtige Investitionen sollen Versorgungssicherheit gewährleisten

**Gottfrieding.** (ez) Um eine bestmögliche Förderung für die Wasserversorgung Mittlere Vils zum Bau von Verbundleitungen mit den Stadtwerken Dingolfing und dem Zweckverband Mallersdorf generieren zu können, war der Werkausschuss kürzlich zur Beschlussfassung zusammengelassen.

Vorsitzender Gerald Rost konnte hierzu Dionys Stelzenberger von S2-Ingenieure begrüßen, der die Thematik und den aktuellen Sachstand erläuterte. Er ging zunächst darauf ein, dass im Förderprogramm lediglich der erstmalige Verbund zweier Systeme gefördert werden. Nachdem die Stadtwerke Dingolfing und die Wasserversorgung Mittlere Vils bereits über die Wasserverservice Daibersdorf GmbH verbunden sind, wird also das Vorha-

ben über die Stadtwerke Dingolfing beantragt. Diese werden eine Verbindung von Dingolfing nach Mallersdorf herstellen. Es handelt sich um ein zukunftsträchtiges System, mit dem man auch bei feuerwehrtechnischen Bedarf entsprechend reagieren könne.

Für alle drei Wasserversorger bringe diese Verbundleitung deutliche Vorteile mit sich. Beim Zweckverband Mallersdorf könne zum Beispiel die Teilversorgung in der Mammingserschwaißen mit dem Industriebereich gewährleistet werden. Außerdem habe man die Möglichkeit vom Hochbehälter in Oberdaching bis zum Wasserturm in Tunding Wasser zu befördern. Für die Wasserversorgung Mittlere Vils könne man den Bereich Gottfriedingerschwaiße samt Industrie versorgen und zugleich der Druck sta-

bilisiert werden. Und für die Stadtwerke Dingolfing selbst wäre die Teilversorgung des Baugebietes Ennser Straße II/Sossau möglich und würde zugleich zukünftige Erweiterungsflächen nördlich der ST2074 versorgen. Die Kosten für das Vorhaben sind anteilig von den Unternehmen zu schultern. Die Streckenlänge umfasst 7080 Metern, die geschätzten Kosten liegen bei rund 3,3 Millionen Euro. Mit einer Förderung von mindestens 50 Prozent könne gerechnet werden.

### Stadtwerke Landau miteingebunden

Außerdem stand die Verbundleitung der Wasserversorgung Mittlere Vils mit den Stadtwerken Landau a.d. Isar auf der Tagesordnung. Die Orte Mienbach und Sommershausen gehören zum Versorgungsgebiet der WMV, Rottersdorf gehört bereits zu den Stadtwerken. Vorgestellt wurde die Möglichkeit, eine Verbundleitung mit Landau zu erstellen, welche förderfähig ist. Zur Sprache kam bei dieser Sache, dass auch ein zusätzlicher Hochbehälter zwischen den Netzen guttun würde,

für das System jedoch nicht zwingend notwendig ist. Vorhabensträger für die Verbundleitung wäre die Wasserversorgung Mittlere Vils. Ein gestellter Förderantrag sei noch keine zwingende Verpflichtung zum Bau, betonte Markus Schmitz. Der Hochbehälter und auch ein verbandsinterner Ringschluss stehen aktuell noch nicht auf der Tagesordnung.

Man wolle jedoch in den Planungen solche Möglichkeiten berücksichtigen und einarbeiten. Für den Verbund müsste ein Leitungsnetz mit einer Länge von 1,3 Kilometern gebaut werden. Die Kosten für das Stück, das sich zwischen Sommershausen und Rottersdorf befindet, liegen bei geschätzt 480000 Euro. Die damit gewonnene Verbesserung der Versorgungssicherheit haben einen deutlichen Mehrwert. Die Kosten pro Verband lägen bei wohl einem Viertel, da mit einer 50-prozentigen Förderung gerechnet werden darf. Der Werkausschuss stimmte der Umsetzung nach Prüfung der Förderfähigkeit zu. Die Verwaltung wurde mit der Ausarbeitung und entsprechenden Planungsarbeiten beauftragt.